

Leseprobe 1. Akt

Wann des grad quat geht!

Komödie in drei Akten von

Hildburg Eberle

(Dialektfassung)

©



Österreichischer Bühnenverlag

Kaiser & Co. GmbH.

Am Gestade 5/2

1010 Wien, Österreich

Tel: +43/1/535 52 22

Fax: +43/1/535 52 22 89

office@kaiserverlag.at

www.kaiserverlag.at

Wann des grad guat geht!

Alle Rechte sind vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. GmbH.
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Inhalt

Alexander ist alles andere als entscheidungsfreudig. Daher ist er – gleichzeitig – mit drei Frauen verlobt. Abwechselnd will er die Damen zu sich in seine Wohnung einladen, damit seine Mutter, getarnt als Haushälterin, ihm bei der Wahl der möglichen Ehepartnerin helfe. Als genau zur selben Zeit zwei seiner Freunde auftauchen, um ihn um kurzfristiges Asyl wegen besonderer Umstände zu bitten, wird die Sache a) turbulent, b) kompliziert. Zwar besitzt Alexander – liebevoll auch Alex, Lexl oder Sascha genannt – eine große Wohnung, aber ...

Personen

in der Reihenfolge ihres Auftrittes

Alexander Huber
Junggeselle

Maria Huber
Alexanders Mutter

Rudi
Alexanders Jugendfreund

Nina
Verlobte

Peppi
Alexanders ehemaliger Arbeitskollege

Josy
Verlobte

Elfriede
Verlobte

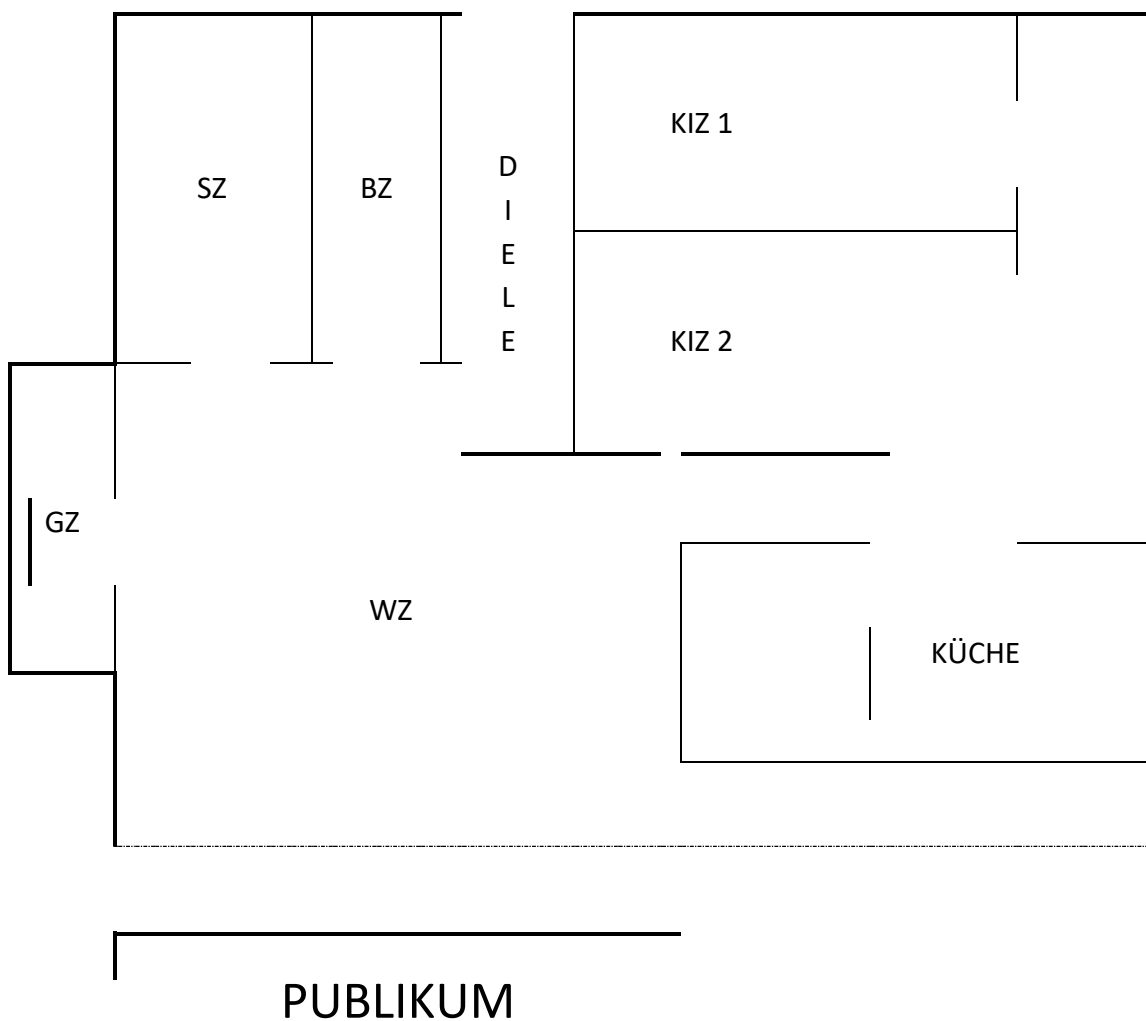
Bühnenbild

Alexanders Wohnzimmer mit angrenzenden Räumen siehe Wohnungsplan

Das Stück kann in jedem beliebigen – speziell mit Ninas prägnantem – Dialekt gespielt werden.

Die „Herkunftsorte“ der Verlobten und der Sitz der Wohnung sollen den örtlichen Gegebenheiten des Aufführungsortes angepasst werden.

ZU IHRER ORIENTIERUNG ...



1. Akt

1. Szene

Alexander, Maria

früher Nachmittag, Alex im WZ, telefoniert mit Nina

Alex: Mhm. I gfrei mi a. Volle. – Du bist scho kurz vor Wian? Super. Rechei, hast eh nit z'viel Gepäck dabei, du muasst es bei mir in dritt'n Stock schleppn. – Genau, wichtig is dei Wäsch für de Nacht. – Hoho! Sehr guat.– Du, wanns'd am Westbahnhof bist, nimmst a Taxi. – Ja, i bin a gspannt, wia da mei Wohnung gfall'n werd. (es klingelt) Ah, des weard scho de Mami sein. - (ins Telefon) I muass jetzt Schluss machn, es klingelt bei mir – wahrscheinlich da Briefträger. – Bis dann, Rechei, Bussi. – Und jetzt leg auf. – Guat, i leg auf. – (leicht genervt) Ja. Bussi. (legt auf) Anstrengend... (es klingelt wieder, geht Richtung Wohnungstür) Komme! (ab, aus dem OFF) Mami! Schön, dass'd da bist! Hereinspaziert!

Maria: (aus dem OFF) Bubi! Endlich wieder amal!

Alex und Maria kommen mit einigem Gepäck ins WZ

Alex: (in Bezug auf das Gepäck) Hast du dei Wohnung aufgelöst?

Maria sieht Alex nur stirnrunzelnd an

Alex: Scherz! Hast a guate Fahrt ghabt, Mami?

Maria: Wenn man davon absieht, dass der Flegl, der gegenüber vo mia ghuckt is, eine derartig laute BumBumBum Musi mit seine Plastikstöpsel ghört hat

Alex: Hättst di halt beim Schaffner beschwert...

Maria: Hab i. (während sie redet, sieht sie sich in der Wohnung um, nimmt Staubprobe o.ä.) Übrigens, Bubi, des hoaßt nimma „Schaffner“, sondern „Zugbegleiter“. Wobei man sich wundern muass, dass eahna no nit a englischs Wort eingfall'n is. So wia... „Passengercontrolassistmanager“ ... aber des kimmt no. – Schaut allweil no gleich aus, wia vor zwoa Jahr, wia i des erschte und letzte Mal da war.

Alex: Mami! Du woäßt doch, wia viel i z'tuan hab! Und immerhin hab i di regelmäßig dahoam bsuacht.

Maria: Reglmäßig. - Alle fünf Monat amal.

Alex: Dafür bist jetzt da und bleibst (mit Blick aufs Gepäck) mindestens oa Woch.

Maria: Was hast aufm Kerbholz?

Alex: (verlegen) Was soll i aufm Kerbholz habn?

Maria: Alexander Huber, wenn du mi für a ganze Woch zu dir nach Wien einladst, steckt was dahinter. – (sieht Alex an) I kenn doch mein Bubi!

Alex: Oiso guat. Wanns'd scho so direkt fragst Du muasst für mi als Gutachterin fungiern.

Maria: Willst dei Versicherung bedackeln?

Alex: Geh, Mami! – Na, es is so ähm, i hab mi verlobt.

Maria erstarrt

Alex: (schaut Maria fragend an, geht zu ihr, tippt auf ihre Schulter) Mami?

Maria: (aus ihrer Starre) Mei Sohn verlobt si und sagt seiner einzig Mutter kein Wort davon.

Alex: I sag dia's doch grad.

Maria: Du hättest mi SOFORT anruafn miassn - ah was! - du hättest mi VORHER anruafn miassn.

Alex: Dann hät dein Telefon aber mehrfach klinglt ...

Maria: Ha?

Alex: Schau, de Sach is so... ja...oiso...de Verlobung is da Grund, warum i di als Gutachterin brauch.

Maria: Weiter im Text.

Alex: Mamilein, du woäßt doch, wia schwer i mi mit Entscheidungen tua. Wann i zum Beispiel in mein Stammwirtshaus sitz, woäß i nia, soll i mir ... a Schnitzl bstelln oder lieber an Schweinsbratn essn oder vielleicht doch liaber ... (wird unterbrochen)

Maria: (unterbricht) Brauchst du mi als Gutachterin für de Speisekartn von deinm Stammwirt?

Alex: Na, des war doch nur a Beispiel ...

Maria: (unterbricht barsch) Bubi? Zur Sache.

Alex: Guat. (atmet tief ein) I hab oa Verlobte in Längenfeld...

Maria: A Öztalerin! ...De versteht kein Mensch ...

Alex: (schnell weiter) ... oane in Graz und oane in Salzburg.

Maria: Was? - Graz, Salzburg? Du hast gsagt, sie kimmt aus Längenfeld.

Alex. Ja. Die **Nina** is aus Längenfeld, de **Josy** wohnt zur Zeit in Graz und de **Elfriede** in Salzburg.

Maria: (ganz ruhig) Salzburg Stadt oder Salzburg Land?

Alex: Ha?

Maria: (laut) Bubi! Erzählst du mir da grad, dass du DREI VERLOBTE hast?!?!

Alex: Aber doch nur, weil i so unentschlossen bin ... I glab, des hab i vom Papa.

Maria: (wieder ruhig) Stimmt. Dein Vatta – Gott hab ihn selig – war unentschlossen. (laut) Aber der hat si nur nit zwischen VW und Audi entscheidn können. Bei seiner (deutet auf sich selbst) Verlobtn hat's koane Zweifl gebn!!

Alex: Ebn. Weil du eahm unmissverständlich klar gmacht hast, dass du de oanzig richtige bist. Und des sollst mir jetzt a klar machn.

Maria: Dass i de oanzig richtige bin?

Alex: Na, welche von de **drei** für **mi** de richtige is. Du bist meine Jury, schaut dir die Kandidatinnen in Ruhe an und hilfst mia bei da Entscheidung.

Maria: Des is ja schön von dia, Bubi, dass du dia von deina Muatta Rat holst. Aber wia soll des vonstattn geh? Kemman dia drei nacheinander im Bikini eina und i sitz da mit de Nummerntafln und vergib 0 bis 10 Punkte oder was?

Alex: Schmarrn. I hab des so geplant: De Mädels kemman abwechselnd für oa Übernachtung zu uns nach Wean. Du schaut's da an und wenn alle wieda weg sind, sitzn mia zwoa ins zamm und vergleichn. Und de, de am meistn Punkte – von uns BEIDEN – erhält, de heirat i. - Irgendwann.

Maria: Warn dia scho öfter bei dia?

- Alex: No nia. Koane. I hab SIE bsucht. Des hat sich allweil ganz guat mit meine Geschäftsreisn verbindn lassn. Du woäßt ja, dass i nit so gern in Hotels ...
- Maria: (unterbricht) Du hast scho bei jeder übernacht?
- Alex: Ja. Sand ja meine Verlobtn.
- Maria: Bitte sag, dass'd im Gästezimmer gschlafn hast. Bitte sag nit, dass du mit DREI...
- Alex: Mei was soll i da sagn.... Mami, mia lebn im 21. Jahrhundert...
- Maria: I glab, i werd ohnmächtig. – Woäßt Bubi! – DREI !! – Und überhaupt, wia stellst dia des vor? De junga Fraun werdn koa große Freud habn, wann sie des erste Mal zu dia nach Wean kommen und in deiner Wohnung dei Muatta vorfindn
- Alex: An des hab i schon denkt. Deshalb stell i di nit als mei Mami vor, sondern als Maria, meine **Haushälterin**.
- Maria: Hast du no alle Saitn auf der Geign!? I spiel doch nit Haushälterin bei mein eigenen Sohn!
- Alex: (schmeichelnd) Mamilein! Du hast doch grad selber gsagt, dass des nit guat war, wenn de Mädls bei ihrm erstn Aufenthalt in meiner Wohnung mei Muatter antreffn... Aber wenn du die Haushälterin spielst, werdn sie sich nix denkn **und** sich a nit verstelln. Was's möglicherweise tatn, wenn sie sozusagn mit ihra zukünftign Schwiegermutter konfrontiert warn.
- Maria: (überlegt) Ja. So gsechn. – Wiaviel verdien i als dei Angestellte?
- Alex: Was?
- Maria: I werd für di arbeiten, also steht mia a Entlohnung zua. Du glaubst doch nit im Ernst, dass i da den Hausroboter spiel und nix dafia valang. - Also, wiaviel?
- Alex: Was woäß denn i
- Maria: Sagn ma, Tagespauschale für Kochn, Putzn, Waschn, Bügln ... 120 Euro.
Alex rechnet offensichtlich in Kopf
- Maria: Brauchst nit rechna, i handl nit.
- Alex: Aber bei da Fini, meiner Zugehfrau, zahl i um einiges weniger ...
- Maria: Tja, wenn du aber de **Maria** willst, muaß da de **Maria** de **Marie** wert sei
- Alex: Ja, ja, passt scho. Vielleicht kannst danach mit dem Geld ja an kloan, fein Urlaub machn.
- Maria: Guate Idee. Weil i könnt mia vorstelln, dass i „danach“ Erholung brauch. Alexander! DREI Verlobte! Nur guat, dass's dia nit wissn, dass sie sozusagn aufm Präsentierteller greicht werdn. Und, dass's nit gleichzeitig da sein werdn.
- Alex: Des gang ja gar nit. Erstens wissn's natürlich nix voneinander...
- Maria: (fährt fort) ... zweitens brauchat ma de Augnambulanz, weil sie sich gegenseitig de Augn auskratzn tatn.
- Alex: Überhaupt de Nina und de Josy mit ihrm Temperament.
- Maria: Nina! Josy! – Wia hoaßt die dritte glei no amal?
- Alex: Elfriede. Aber du wearst die Mädls 's ja kenna lerna ...
- Maria: ... oder sie **mi**.
- Alex: Übrigens, die Nina werd gegn an spatn Nachmittag da sein.
- Maria: So bald scho? Also, a bissl Vorbereitungszeit hättst mia scho lassn können. Da muass i mi gscheit tummln mitm Kochn. Hast was im Haus?
- Alex: Da Kühlschränk müassat gfüllt sei, de Fini hat am Samstag no einkauft.

Maria: Guat. Wo schlaf i?

Alex: Im Kinderzimmer.

Maria: A Kinderzimmer hast a scho?

Alex: Des hoaßt so laut Wohnungsplan. KiZ 1. – Kimm, i hilf dia mitn Gepäck. – Die Kuchl is übrigens da rechts, woaßt sicher no. (nimmt Großteil des Gepäcks und geht voran ins KiZ 1)

Maria: (nimmt Rest und folgt Alex) Na dann. Auf in den Kampf, der Schwiegertiger naht.

2.Szene

Alexander, Rudi

Alex: (ruft beim Zurückkommen ins KiZ 1) Mami, stress di nit. Es eilt nit mit'm Essn. Es reicht, wenn's um siebne fertig is.

es läutet

Alex: (erschrickt, Blick auf die Uhr, geht zur Eingangstür) Des kann decht no nit die Nina sein! (aus dem OFF) Rudi! Alte Hüttn! Kimm einer!

Rudi und Alex ins WZ, Rudi hat viel Gepäck dabei, sieht schlecht aus, Dreitagebart, Augenringe

Alex: Mensch, habn mia ins scho lang nimma gsehgn. Was führt di nach Wean? (schaut Rudi musternd an) Sag amal, wia schaut denn aus!?

Rudi: Nit so supa, ha?

Alex: (schüttelt Kopf langsam) Nit so supa. Was is los?

Rudi: Was soll i sagn? I hab oa guate und oa schlechte Nachricht ...

Alex: Zerscht de schlechte!

Rudi: I hab de Nacht in da Bahnhofshalle verbracht.

Alex: Man riachts. - Und, de guate?

Rudi: I hab de Verlobung mit da Sabine glöst...

Alex: ... und sie hat di außigschmissn.

Rudi: Richtig. Des is da Wehrmutstropfn bei da guatn Nachricht. I war a Depp. I hätt des mit dem Zammziachn und der Verlobung nit so überstürzn solln. Eigentlich hab i mit der ganzn Aktion nur den Liebeskummer um da Sabine ihr Vorgängerin ertränkt.

Alex: Von der Vorgängerin woäß i ja gar nix.

Rudi: Na, de hast verpasst. Des war in der Zeit, in der mia zwoa uns a bissl aus de Augn verlorn habn. Wurscht. Alex, i mach's kurz: Kann i für a paar Tag bei dia unterkemma?

Alex: Klar! Mia Tiroler halt'n zamm ...

beide sehen sich an und singen inbrünstig nach STS/Fürstenfeld

Beide: ...in da großn fremdn Stadt (beide lachen über sich selbst)

Rudi: Wia in friahrare Zeitn, oita Kumpl. I hab gwusst, dass i auf di zähl'n kann.

Alex: Rudi! I werd doch mein bestn Freind nit hänga lassn. Es is nur

3.Szene

Alexander, Rudi, Maria

Maria aus Küche

Maria: Alexander, wo is denn a Schü (rze)? – „Ja, schau her, da Rudi! Mei Bua, hab i **di** scho lang nimma gsehgn. (mustert ihn) Guat schau'st aber nit aus. Bist umdrahda durchn Zaun gschloffn? – Kimm her, lass di neidln.

Rudi: (geht zu Maria und umarmt sie) Maria! Griaß di! Bist auf Bsuaach bei dein'm Sohn, ha?

Maria: Eigentlich in geheimer Sonderkommission. Aber des soll dia da Bubi erklärn. – I muass a de Kuchl - werd schon a Schürzn findn. – Bleibst eh zum Essn.

Alexander: Da Rudi bleibt a paar Tag.

Maria: (zögerlich) Nett.... (sieht Alex fragend an, dieser zuckt nur mit den Schultern) ...wann's fi di passt...(im Abgehen Küche) ... mia soll's recht sei.

4. Szene

Alexander, Rudi

Rudi: Allweil de gleiche, dei „Mami“ – und „Bubi“ sagt's a no zu dia. – Alex, du wolltst aber z'erscht was sagn, bevor sie eina kommen is.

Alex: Ja, es werd bei mia da ziemlich ... abwechslungsreich sein a de naxtn Tag.

Rudi: Bärig. Fad hab i's eh lang gnuag ghabt.

Alex: I werd mehrfach Damenbesuch kriagn ...

Rudi: Ah, kommen de Tante Trudi und de Tante Rosa a?

Alex: Ha?

Rudi: Na ja! „Mehrfacher Damenbesuch“. – Dei Muatter is scho da, könnt ja sei, dass deine Tantn nachruckn.

Alex: Rudi, unter Damenbesuch versteh i nit „Besuch der alten Damen“ sondern **Damenbesuch**. Meine Verlobtn werdn ...

Rudi: (unterbricht Alex) Deine Verlobten ????

Alex: ...werdn an- und wieder abreisn. - Ja. I hab drei.

Rudi: DREI!!! – Respekt. I bin mit oana nit klarkemma. DREI???

Alex: Beruhig di, i werd dezimiern. Woäßt, auf de Dauer...phew....ma werd schließlich nit jünga...also kurz und guat: In de naxtn Tag werdn de Mädels oane nach der andern auftauchn, für oa Nacht bleibn und si dann wieder aufn Hoamweg machn. Und dann werdn de Mami und i

Rudi: (betonend) ...“de Mami und du“ – des hoaßt im Klartext: deine Mutter ...

Alex: (wiederholt bestimmt, verneint mit Zeigefinger) ...**de Mami und i** entscheidn, welche für mi de richtige is.

Rudi: Ah, deshalb is de Maria da!

Wann des grad guat geht!

Alex: Genau! Des is de „geheime“ Sonderkommission. Und während der Zeit is sie nit meine Mami, sondern Maria, mei Haushälterin.

Rudi: Da spielt's mit? Oita Fuchs! – Sag, Alex, hast du dann überhaupt Platz für mi?

Alex: I hab allweil scho gwisst, dass i a große Wohnung brauch. Du kannst dir's aussuchn: Gäste-oder Kinderzimmer..

Rudi: A Kinderzimma hast a scho?

Alex: Des steht so im Wohnungsplan. KiZ1, KiZ2. Und GZ für Gästezimmer. Da quartier i di eh am gscheitesten ein. Kimm, i zoag da's. (deutet im Abgehen zu GZ auf Badezimmer Tür) Und da is's Bad. Tua mir den Gfalln und dusch di vorm Essn. Du stinkst wia a Iltis.

beide ab GZ

5.Szene

Maria, Nina

Maria aus Küche, deckt Tisch, es läutet

Maria: Bubi, es klinglt. – Ahso, i bi ja de Haushälterin... (ab Diele, aus dem OFF) Grüß Gott. Wen darf i meldn?

Nina: (aus dem OFF) Griaß Gott. I bin de Nina. Ausn Ötztal. I kammat den Lexl bsuachn.

Nina und Maria kommen ins WZ, Nina hat als Gepäck nur ihren Beautycase dabei

Maria: Bitte, tretn'S nur ein. Wenn i mi vorstellen darf, i bin da guate Geist in der Wohnung: Maria.

Nina: Gfreit mi. Wo isch denn der Lexl?

Maria: (mokiert) Der...“Lexl“??... ja, grad war er no da. (ruft, betont) Alexander? Alexander!! Bsuaach is da!

6.Szene

Maria, Nina, Alexander, Rudi

Alex und Rudi kommen aus GZ, Rudi in Unterhosen, Toiletttasche dabei, Handtuch über die Schulter geworfen, sieht die zwei Frauen und hüllt das Handtuch erschrocken um die Hüfte

Nina: Lexl! Endlich bin i amal da bei dia in Wean! (läuft zu Alex und fällt ihm um den Hals)

Alex: Ja, endlich. Schee, dass'd da bist, Rechei.

Maria: (rollt die Augen) Rechei. (zu sich) Oder wia hoaßt des Viech im Porzellanladn?

Maria beobachtet Nina im folgenden Verlauf scharf, zeigt unverblümt Abneigung

Rudi: (wissend, spöttisch zu Alex) Ah! – Rechei.

Alex zuckt mit den Schultern

Nina: Bisch ma voll abganga. – I dir aaa?

Alex: Und wia.

Nina: Mechschi mi nit vorstellen?

Alex: Was?

Nina: Ob du mich nit vorstellen magsch.

Alex: Ah so, klar. (deutet auf Maria) Oiso, des is mein Ma..... Maria, meine Haushälterin.

Nina: Mia habn scho Bekanntschaft gmacht, gell Maria. (leise zu Alex) Du hasch mir gar nia gsagt, dass'd an Hausdrachn hasch.

Maria: (falsch) Sie miassn a bissl lauta redn, Frl. Nina, i hear nimma so guat.

Nina: (laut) I werd mi ustrengen. (zu sich) Derrisch is's a no, ganz supa! – So. (zu Rudi) Und wer bisch du?

Nina spricht Maria im ganzen Verlauf immer sehr laut an, in deutlichem Unterschied zu ihren „halblauten“ Bemerkungen

Alex: Des is da Rudi. A guater, alter Freind.

Nina: (mustert Rudi) Vor allm alt, gell? - Schaug'sch nit so pricklnd aus. Bisch krank?

Rudi: I? - Naa! – Mei, i hab halt a schlechte Nacht ghabt.

Nina: Und wegn uana schlechtn Nacht schaug'sch glei so wild aus?

Rudi weiß gar nicht recht, wie er reagieren soll

Nina: Scherz.

Rudi: Okay - i hab scho Angst vorm Spiagl ghabt- Apropos Spiagl – i geh iatz ins Bad. (zu Nina) Nett, di kennazlerna, Nina. (im Vorbeigehen zu Alex) Rechei, ha? (ab Bad)

Alex: (zu Nina) Da Rudi hat letzte Nacht in der Bahnhofshalle verbracht. Er is auf Wohnungssuche. Deswegn schlaft er jetzt a paar Tag da. (zu Maria) Mam ... Maria, wia lang dauert's no bis zan Essn?

Maria: 10, 12 Minutn.

Alex: Supa. Dann zoag i da Nina no schnell des Schlafzimma. Wo hast denn dei Gepäck, Rechei?

Nina: (nimmt Beautycase in die Hand und schlenkert ihn, verführerisch) Wie besprochen.

Maria: (entsetzt) Der ordentliche Koffer steht hoffentlich no in da Diele...

Nina: (laut, schnippisch) Na. Alls was i brauch, isch da drin.

Alex: (lenkt schnell ab, deutet auf Tür des Schlafzimmers) Schau, da is des Zimmer, kannst dei ... „Gepäck“ scho amal einibringa und di a bissl umschaugn.

Nina ab SZ

7.Szene

Alexander, Maria, Nina

Alex: Mami, seit wann bist du schwerhörig?

Maria: Bin i nit. Aba **wann** des Flitscherl **moant**, dass i iahre halblautn Bemerkungen nit hear, könnt des unter Umständ ganz aufschlussreich sei ...

Alex: Mami, de Nina tragt iah Herz halt auf Zung, du dearfst iahre Bemerkungen nit so ernst nehma. **Und**: Sie is koa Flitscherl....

Maria: Ahso? Kimmt daher mit so an mickrign Kosmetikkofferl! – Da hat ja nit amal a anständig's Nachthemd Platz.

Alex: (halblaut) Anständig soll's eh nit sei.

Maria: Alexander! I **bi nit** schwerhörig!

Wann des grad guat geht!

Nina: (ruft aus Schlafzimmer) Lexl?

Alex: (zu Maria) I schau schnell nach iah. (ab SZ)

Maria: Aba nit lang, es gibt Essn. – (zu sich) Kosmetikkoffer! (Richtung SZ) Des gibt an saubern Minuspunkt, Frl. Öztal. – An zwoatn fi des, dass’d zan Bubi „Lexl“ sagst und den drittn fi’s Nachtgwand, des wahrscheinlich so guat wia gar nit vorhandn is. Da muaß i aufschreibn anfangs, des damerk i ma ja gar nit alls. (blickt sich suchend um und findet auf einem Möbelstück Schreibutensilien) - Und Minus Numma vier, weil man di so schwar vasteht. - Koa guata Start, wann’st mi fragst. (ab Küche, klappert mit Geschirr)

8.Szene

Rudi, Alexander, Nina

Rudi aus Bad, Handtuch um Hüfte, sieht wesentlich besser aus, Geräusch aus der Küche

Rudi: Mmh, des kling nach Essn. Eini ins Gwand und dann nix wia da Maria iahre Kochkünste genießn. (beim Vorbeigehen an Schlafzimmertür, lacht) Rechei! Dea Alex! (ab GZ)

Alex und Nina aus dem SZ

Nina: Lexl-Hasi, i hun voll den Kohldampf.

Alex: Gfrei di, de M..aria is a ausgezeichnete Köchin.

Nina: Aba es riacht no gar nit nach Essn. – Koa Bratnduft...

Alex: I woäß gar nit, was’s kocht hat...

Nina: Hasch iah woll gsagg, dass i gern deftig iss?

Alex: Autsch. I glab, des hab i vagessn. (schmeichelnd) Weil i so aufgeregt war...

Nina: (kommt ihm nahe, verführerisch) Du weasch glei **no** aufgeregta werd'n, weil iatz bin i da... am liabschtn tat idi.... glei vernaschn.

9. Szene

Alexander, Nina, Maria, Rudi

Maria aus der Küche mit Mahlzeit, hat noch mitgehört

Maria: Vorm Essn werd nit gnascht, des verdirbt den Appetit. Alexander, hol den Rudi.

Alex: (im Abgehen) Rudi, bist du scho...

Alex ab GZ

Nina: Was haschn Guat’s gkocht, Maria? – I derf wohl Du sagn zu dir, oder? Woasch eh, mia Öztaler...

Maria: Ja, ja, **es** Öztaler... Es gibt Topfnknödl. I hab nit so viel Zeit ghabt zum Kochn.

Nina: Mit was hasch es denn gefüllt? Mit Selchfleisch?

Maria: Geh, mit gar nix. In Zimbrösl gewälzt, Staubzucker drauf und fertig.

Nina: (wendet sich ab, Mimik/Gestik zeigen, dass sie das gar nicht mag, halblaut) I hass des siaße Glump ...

Maria: (falsch) Was moanan’S, Fräulein Nina?

Alex und Rudi aus GZ, alle zu Tisch, Maria teilt aus, wundert sich über folgenden Dialog

Nina: Ähh, i eigentlich bin i a Fleischtiger. Aber des kunscht du ja nit wissn, wann der Lexl vergisst...

Maria: (unterbricht schnippisch) Ja, mei, iatz gibt's halt was Siaß's.

Alex: (sieht Knödel) Topfnknödl! Mei Liebingsspeis! Danke, Mami! (bemerkt seinen Fehler, schaut hilfesuchend zu Rudi)

Rudi: (springt in die Bresche) Ahso, ja!!! - Dankemamitopfnknödl! (zu Nina) So habn mia ois Buam allweil zu de Topfnknödl gsagt – gell, Alex?

Alex: Genau! – Statt „Danke **Pfanni**“ habn mia allweil „Danke **Mami** ... Knödl“ gsagt. (dankender Blick zu Rudi, zu Nina) Kinda halt, woäßt eh...

Maria streut noch Staubzucker auf Ninas Knödel

Maria: Lasst's enk schmeckn.

Nina hält mit Alex stumme Zwiesprache und vermittelt ihm, dass sie a) das Essen und b)

Maria nicht mag, beginnen zu essen, es klingelt an der Wohnungstür, Nina und Rudi

unberührt, Alex und Maria erstarren, beide ängstlich

Maria: Alexander, erwartst du heut **no** wen?

Alex: I? Na. Auf koan Fall. I wissat nit wen. (Blick aufs Handy, formuliert stumm zu Maria „morgen“)

Nina: I geah amal aufmachn, dann wiss ma wer's is....(will aufstehen)

Alex und Maria: (gleichzeitig) Na!!!!

Rudi: Soll i gehn?

Alex und Maria: (gleichzeitig) Na!!

Nina und Rudi sehen sich fragend an, Nina deutet Vogel

Alex: (mit Blick zu Maria) I geh schon. (ab Diele, aus dem OFF, sehr laut) Ja, Peppi! Griaß di. (ruft erleichtert ins WZ) Da Peppi is!

10. Szene

Alexander, Maria, Nina, Rudi, Peppi

Peppi: (aus dem OFF) Servus, Alexander. I hoff, i komm nit ungelegn.

Alex: (ebenso noch aus dem OFF) Eigentlich...es is so... ach, woäßt was: kimm eina!

beide kommen ins WZ, Peppi hat Gepäck dabei, sieht die Anwesenden noch nicht

Peppi: (sehr aufgeregt, spricht daher schnell) Alexander, nur weil mia zwoa so guate Arbeitskollegn warn und ja a Freind sind, trau i mi zu dia her. I brauchat für a paar Tag an Unterschlupf. I muaß aus meiner altn Wohnung außa, und mei neue is erscht in a paar Tag frei, weil sich da Auszug von de Vormieter a bissl vazögert hat. Moanst is des möglich, dass ... (sieht Anwesende) Oh, du hast Bsuaach! (bemerkt Maria, sehr erfreut) Ja, und de Maria is a da!

Nina: (halblaut) Des isch bei Haushälterinnen so. Se send da, ob ma will oda nit.

Peppi: (kennt sich nicht aus, fragend zu Alex) Bei welche Haushälterinnen?

Alex: (ignoriert Peppis Frage) Peppi, des is mei Verlobte, de Nina und des is da Rudi, mei alter Jugendfreund. Und des (zeigt auf Maria, spricht langsam und eindringlich) ist die Maria, meine Haushälterin.

Peppi: Aber seit wann

Alex: (fällt Peppi ins Wort) Und des is da Peppi, a ehemaliger Arbeitskollege und guater Freund von mia.

Maria: (unterbricht Alex,, gibt ihm zu verstehen, dass sie Peppi aufklären wird) Griaß di, Peppi. Lang is her, dass mia ins beim Jubiläum von eurer Firma begegnt sand, gell. Und wia i di kenn, hast du sicher einen Mordshunger. Kimm, i hab no a paar Topfnknödl in der Kuchl übrig. (zieht Peppi mit, in Richtung Alex) Und **natürlich** kannst'd da übernachtn, schließlich hat da Bubi a große Wohnung. Was für a Zimmer is denn fürn Peppi no frei?

Alex: Des zwoate Kinderzimmer.

Peppi: Kinderzimmer hast a scho?

Maria: (im Abgehen) Des steht so im Wohnungsplan

beide ab Küche, Peppi nimmt Gepäck mit

11. Szene

Nina, Rudi, Alexander

Nina: Lexl, sag mir bitte, dass dia mitn **Bubi** nit di moant!

Rudi: (springt ein) Nina, entspann di. Schau, de Maria is scho so lang an Alex sei Haushälterin....

Nina: I bin a scho lang Friseurin bei mein Chef, sagt er deswegn Mädi zu mia? – (zu Alex) Ehrlich, Lexl! Wann mia heiratn, muass der Drachn weg.- (süß) Versprichst ma des, Hasilein?

Rudi: (spöttisch) Dass er di heirat' oder dass er den „Drachn“ los werd?

Nina: (schmeichelnd zu Alex) Wia war's mit beidem?

Alex: (ablenkend) Woaßt was, Rechei? Iatz mach ma's ins zerscht amal gmüatlich. I hab a Flascherl Prosecco kalt gstellt, Glasl stehn scho im Schlafzimmer bereit und (bedeutsam) dann...

Nina: (schmiegt sich an Alex) ... jaaa und dann

Rudi macht sich bemerkbar

Nina: (nüchtern zu Rudi) Du bisch sicha miad wegn deiner schlechtn Nacht, mechsich sicha gern scho ins Bett?

Alex: (deutet hinter Ninas Rücken auf sie, erklärend) In deem Zimmer steht a Fernseher

Rudi: (verstehend, gähnt übertrieben) I bin tatsächlich saumiad und werd mi verrolln.

Nina: (zu Alex) Hasilein, i geh nur schnell ins Bad. (ab BZ)

Alex: (deutet auf Tür vom BZ, da Nina die Wohnung ja noch nicht kennt)) Mach des, Rechei. I kimm a glei.

Wann des grad guat geht!

12. Szene

Rudi, Alexander

- Alex: Is's fi di eh okay, wann mia scho... (deutet Richtung SZ) ... woäßt scho ...
Rudi: Sowieso! (deutet „Servus“, begibt sich Richtung GZ, hält inne) Du, Alex? (ironisch) Des wiavielte „Rechei“ is (deutet Richtung BZ) dei derzeitig's Rechei eigentlich?
Alex: (amüsiert) Des brauchst du überhaupt nit wissen.
Rudi: Eh nit. Mi interessiarat nur, warum du da nia an neu'n Kosenam einfalln lasst.
Alex: Weil's praktisch is. Erschtns brauch i mi nit umstelln und zwoatns rutscht ma nia aus Versechn a falscha außa ...
Rudi: Ah ja. So gsechn a guate Idee. Kann ma sich merkn. – So! Und iatz ab a de Federn. (im Abgehen) „Schlaft's“ guat. Du und dei (betont) Rechei. (ab GZ)
Alex: Du a. (ab BZ)

13. Szene

Maria, Peppi

Maria und Peppi aus der Küche

- Peppi: Maria, deine Topfnknödl warn a Gedicht.
Maria: Gfreit mi, dass's dia gschmeckt habn.
Peppi: Sehr. Und in deiner nettn Gesellschaft glei no besser.
Maria: Bist scho a Charmeur, gell.
Peppi: I moan des ernst. Maria, i kann dia gar nit sagn, wia mi des gfreit, dass mia uns wieda übern Weg laffn. (setzt sich)
Maria: Woäßt was? Mi gfreits a. (sieht sich um) aber sag amal, wo sand iatz alle auf amal? (geht zur Tür GZ, horcht) Da Rudi is woih scho schlafn gangen, da Fernseher lafft. (schleicht zur Tür SZ, horcht, drückt Ohr an die Tür)

14. Szene

Maria, Peppi, Alexander, Nina

Nina kommt aus dem BZ, trägt Alex' Bademantel und Badeschlappen, ertappt Maria beim Horchen

- Nina: (sehr laut) Maria, was tuasch denn da?
Maria und Peppi erschrecken
Maria: Haben Sie mi iatz erschreckt! – Mei, (redet sich heraus) i hab nur de Klinkn saubermacht; de hat ja scho richtig pickt.
Nina: (mit Genugtuung) Was nit unbedingt FÜR de Haushälterin spricht, oda?
Maria: (entrüstet) Ah, ah, des muaß grad passiert sei. Genau. Wahrscheinlich san Sie mit klebrige Finger vom Staubzucka vo de Topfnknödl ... (wischt mit Schürze Klink ab)
Alex aus BZ, in Pyjamahose
Alex: Ma...ria, was tuast du da?

Maria: (schnippisch) Putzn. Is schließlich mei Job.

Peppi: (kommt ihr zu Hilfe) Tja, die Maria is halt a gründliche Hausfrau. (schmeichelnd) Oane wia ausm Bilderbuach.

Maria: Jawohl. Aber, i bi nit nur eine gründliche sondern auch eine moralische Person. Deswegn hab i was für Sie hergericht, Frl. Nina, grad an Moment. (ab KiZ1)

Nina blickt fragend zu Alex, der zuckt unwissend mit den Schultern

Peppi: Vielleicht a Betthupferl ...

Nina: (deutet auf Alex) Mei Betthupferl steht da. (verführerisch zu Alex) I kunn's kaum no erwartn, dia mei Nix vo Nachtgwand

Maria aus KiZ1, hört noch den Rest von Ninas Satz, bringt langes Nachthemd mit

Maria: Nachtgwand! Genau. I hab ma denkt, des leih i Eahna. Aus moralischen Gründen. Weil schließlich san Sie und der Alexander erst verlobt. Und es reicht scho, wenn iah in **oan** Zimma schlaft's, da muaß nit a no (wird von Alex unterbrochen)

Alex: (unterbricht Maria) Passt scho, Maria. Mia stelln nix u ...

Nina: (fällt Alex ins Wort) Spinnst du!

Alex: (beruhigend) ...nix Unrechts u ...

Maria: Des werd guat sei.

Nina: (zu Alex) Mia werd'n's dawartn, bis **sie** schlaft ... Maria, danke fürs Nachtgwandl ... Hasilein, gehn mia endlich... (im Abgehen) Den Hutt'n zawutzl i oafach, damit sie moant, i hun ughabt. (zieht Alex ins SZ) Kimm iatz.

Alex und Nina ab SZ

15. Szene

Peppi, Maria

Peppi: Ja, dann ... werd i mi a zruckziachn. Schlaf guat, Maria. Und träum was Schöns. (ab KiZ2)

während Maria auf der Couch sitzt, schaut Nina aus dem SZ, Grimasse, Tür wieder zu

Maria: Guate Nacht, Peppi. Bis morgn. (schleicht zur Tür SZ und horcht) Guat so. Nix zan hörn. (macht es sich auf der Couch, mit dem Rücken zu Tür SZ gemütlich, holt Notizblock mit Minuspunkten hervor) So, meine Liebe. Iatz werd ma amoi schaugn, wia's mit de Punkte ausschaut. Viere stehn'd ja scho da beim Minus. Was kimmt dazua? Minus: mag meine Topfnknödl nit, minus: betitelt mich als Hausdrachen, minus: zweifelt an meiner Gründlichkeit, minus: erschreckt einen mit ihrem lauten Organ(zählt nach) acht Minuspunkte, in so kurzer Zeit De weard's nit ins Finale packn ... (schleicht zur SZ Tür und horcht, geht an den Getränkeschrank, schenkt sich ein, setzt sich wieder beruhigt)

Alex schaut aus dem Schlafzimmer, verärgert, Tür zu

Maria: A kloana Schlaftrunk kann nit schadn. – Mhm, vielleicht is da Peppi no munta und leist' mia Gsellschaft. (ab KiZ2)

Nina aus SZ, im Bademantel

Nina: (ins SZ zu Alex) De Luft is rein. Aba i schau sicherheitshalber nach, ob sie a wirklich scho ins ...

Wann des grad guat geht!

Peppi: (aus dem OFF) Ja, freilich trink i no a Glaserl mit dia.

Nina erschrickt und flitzt zurück ins SZ, Peppi und Maria aus KiZ2

Maria: Magst a an Sherry?

Peppi: Gern.

Maria schenkt ein, gibt Peppi Glas

Peppi: Danke. - Maria, i hab mi so gfreit, di heit da z'sechn. I kann dia's gar nit sagn.

Maria: Ja, manchmal is a so a Zuafall ...

Peppi: Koa Zuafall. Bestimmung...

Maria: Psst. Wart grad. (schleicht zur Tür und horcht wieder) Dia traun sich nit z'mucksn
(setzt sich wieder)

Peppi: Maria, was haltst du von der Idee Weil schau , mia san alle zwoa alleinstehend ...
(wird unterbrochen)

Maria: Woaßt was Peppi, i glab, i schick di doch gscheida ins Bett.

Peppi: Hast Recht. I bi eh miad, des war heit a anstregenda Tag fi mi. Oiso, schlaf guat. (will abgehen, hält inne, geht auf Maria zu, als wolle er sie küssen, gibt ihr letztendlich nur die Hand, ab KiZ2)

Maria: Du a. (wartet bis Peppi gegangen ist) I bi a saumiad, aba a Zeitl halt i no durch. War doch glacht, wann dia zwoa nit vor mia schlafn.

VORHANG